

sondern individuelle Charakterköpfe, denen man Züge aus dem Leben ablesen zu dürfen glaubt: Dort ein frommer Klosterbruder, hier ein Prälat, der sich bei aller Würde etwas „gehen läßt“.

Bezeichnend und beweisend die Tatsache, daß sich weitgehende Ähnlichkeiten in anderen Gestalten wiederholen. Dem verklärten Sebastian stellen wir einen charmanten G e b ä l k s e n g e l (Abb. 114) unseres Hochaltars gegenüber. Das reiche gewellte Gelock, die weichen mädchenhaften Züge und manches andere haben sie gemeinsam. Natürlich könnte der Engel auch das Werk eines Echterischen Gesellen sein, das würde meine Beweisführung nicht stören, sondern eher stützen: Es bewiese, daß unser Bildhauer eine leistungsfähige Werkstatt führte und ihr auch in Einzelheiten stark divergierende Werke zugehören. Eine starke Dosis wohlverdienten Ruhmes würde ihr schon der Riesenaltar Hausmannstätten zubringen.

Johann Jakob Otto

Eine eigenartige Parallele zu den beiden Echter: Der Vater Melchior Otto als Eggenbergischer Hofmaler häufig auch am Werke genannt, des Sohnes künstlerische Betätigung nur mit einem einzigen gesicherten Werke archivalisch zu belegen. Doch „entschädigen“ dafür reichlich Familiennachrichten. Ob Peter Ott (Otto, Otten), der 1619 an der „Kaiserlichen Triumphpforte“ mitarbeitete, sein Ahne war, ist nicht ausgeschlossen, doch nicht beweisbar, auch Johann Jakobs Taufeintragung fand ich nicht. Wohl aber etlicher Geschwister: Otto 1647, Franz Karl 1649, Maria Cäcilia 1650, Johann Ignaz 1651. Die Beziehung zu ihnen ist klar. Das Straßganger Trauungsbuch meldet: Am 18. Juli 1674 führte der edl ehrnveste kunstreiche Herr Johann Jakob Otto, des Melchior Otto, gewesenen I. O. Hofkammermalers Sohn, als Gattin heim Jungfrau Maria Regina, Tochter des gestrengen Herrn Johann Mayer von Grienbach, Balleisekretär des Deutschen Ritterordens. Des Bräutigams Beruf wird nicht genannt, doch schon bei der Taufe des ersten Kindes Johannes am 18. November 1675: Bildschnitzer in der Carlau. 1676 fungiert der Bildhauer als Trauzeuge des J. G. Freiburger. Dann hören wir etliche Jahre nichts von ihm. Beim zweiten Kinde Anna Maria 1683 heißt die Mutter Anna Katharina, die Patin Maria Regina Helena Fischerin, das Mädchen Maria Katharina 1685 hob die Malerin Veronika Echter aus der Taufe, den Knaben Franz 1687 der fürstlich Eggenberger Hofmaler J. A. Weißenkirchner persönlich, das Mädchen Anna Maria



Abb. 113. Franz Georg Echter?
Sebastian zu St. Johann und Paul